

Viel Ballbesitz, viel Ideenlosigkeit

Unihockey Mittelland findet gegen Zürisee kein Mittel und bezieht folgerichtig eine 3:5-Pleite

VON TOBIAS SCHALK

Unihockey Mittelland hat statt einer beschaulichen Festzeit turbulente Tage hinter sich. Nach internen Machtkämpfen hatte sich das bisherige Trainerduo zum Rücktritt entschieden. Der neue Chef an der Bande, Renato Wyss, ist ein alter Bekannter, figurierte er doch schon bei Mittellands Debütsaison in der NLA in dieser Funktion. Erste Anzeichen dieser Veränderung machten sich schon bei der Aufstellung bemerkbar. So starteten die Mittelländer nur mit zwei Linien, einige Spieler liefen auf neuen Positionen auf und schliesslich musste zu Beginn auch das Finnen-Duo Nieminen/Rajala auf der Bank Platz nehmen.

0:3 nach 23 Minuten

Obwohl die Mittelländer sofort nach Anpfiff das Spieldiktat an sich rissen und den Ball in den eigenen Reihen monopolisierten, gelang es nicht, die frühe Führung zu erzielen. Denn gegen das sehr defensive, aber aggressiv gespielte 2-2-1-System des Gegners von der Zürichsee-Goldküste gab es für die UM-Akteure kein Durchkommen, wie auch Neo-Coach Renato Wyss in seiner Analyse nach Spielschluss anerkennen musste. Und wenn einmal der Durchbruch gelang, war da ein glänzend aufgelegter bereits 40-jähriger Terence Frank im Zürcher Tor, der alles parierte, was auf seinen Kasten kam. Sobald sich die Gäste vom Anfangsdruck UMs erholt hatte, wurde immer wieder gefährliche Konterangriffe lanciert. Gleich vom ersten Abschluss auf sein Tor musste sich UM-Torhüter Jan Binder flach bezwingen lassen. Diese Führung, völlig entgegen dem Spielverlauf der ersten Minuten, gab den Zürchern merklich Auftrieb. Im Gegensatz dazu baute die Heimmannschaft immer mehr ab. So schlichen sich des Öfteren Fehlzuspiele oder andere kleine Unzulänglichkeiten im Mittelländer Spiel ein. Als Reaktion darauf durfte sich der finnische Kreativgeist Jani Rajala nach fünfzehn Minuten doch noch seines Trainingsanzugs entledigen. Ab dem



Nicht nur für Adam Stegl (am Boden) gab es gegen den Tabellenvorletzten Zürisee am gestrigen Abend kein Vorbeikommen.

BRUNO KISSLING

zweiten Drittel galt dies auch für seinen Landsmann Miika Nieminen.

Doch auch diese Massnahme blieb ohne Wirkung. Viel Ballbesitz, doch genau so viel Ideenlosigkeit waren das prägende Bild aufseiten der Heimmannschaft. Ein unerwarteter Drei-Tore-Rückstand nach 23 Minuten war die Folge. Kurz vor Ablauf des Mitteldrittels brach Dominic Mucha mit einem Abschluss aus zentraler Position den Torbann doch noch. Nur zwanzig Sekunden nach Wiederanpfiff im dritten Drittel gelang dann auch schon der An-

schlusstreffer aus beinahe identischer Position wie zuvor. Damit war es aber auch schon vorbei mit der kurzzeitigen Durchschlagskraft. In der Schlussphase bekam Mittelland mit dem zweiten Powerplay des Abends die grosse Chance zum Ausgleich zugesprochen. Die Überzahl war zwar flüssig, doch genauso ineffektiv wie viele Aktionen am gestrigen Abend. Kaum war die Strafe abgelaufen, trafen hingegen die Gäste ins Schwarze. Der Sekunden zuvor von der Strafbank zurückgekehrte Andri Manser schaltete nach einem Frei-

schlag am schnellsten. Auch der Versuch mit einem sechsten Feldspieler blieb in der Folge ungekrönt. Stattdessen traf der ehemalige GC-Akteur Manuel Hartmann ins verlassene Tor. Immerhin traf Miika Nieminen mit dem dritten persönlichen Skorerpunkt des Abends in die Maschen zum Schlussresultat von 3:5.

Einen «unschönen» Start in seine neue Tätigkeit, nannte Renato Wyss

den Spielausgang und meinte damit wohl besonders die Ideenlosigkeit gegen die massierte Zürcher Abwehr. Des Weiteren hofft Wyss auf die heilende Wirkung der Partie. Nämlich, dass jedem bewusst werde, dass von jedem Einzelnen volles Engagement brauche. «Denn Wunder kann ich keine vollbringen», will Wyss keine überraschten Wünsche an ihn gestellt sehen.

«Wunder kann ich keine vollbringen.»

Renato Wyss Neuer UM-Trainer

SVO kehrt auf die Siegesstrasse zurück

Volleyball Nach dem Dezemberloch ging es für die in der Tabelle bis auf Rang 7 durchgereichten Oltner um Rehabilitation und Wiedererlangung des Selbstvertrauens.

VON DANIEL VEGA

Die Vorzeichen waren einmal mehr alles andere als günstig. Ohne Bossart (rekonvaleszent), Lago (krank), Steffen (Arbeit) und Reich (abwesend) startete das Team um Coach Naydowski äusserst ersatzgeschwächt ins neue Jahr. Doch offenbar erging es den Genfer Reserven nicht anders. Ebenfalls massiv dezimiert, trat Chênois mit nur gerade sieben Spielern an. Die Trainingsunter der Woche schienen bei den Dreitanenstädtern zu Beginn des Spiels positiv in Erinnerung geblieben zu sein. Mal um Mal konnten die Solothurner dank druckvollen Services und schnellem Kombinationsspiel die Genfer unter Druck setzen. Symbolisch war ein spektakulärer Kurzangriff von Spahr vor die Dreimeterlinie, der wie auch diverse andere Angriffe das Genfer Kollektiv auseinanderbrechen liessen. Mit dem Willen, den Satz nach Hause zu schauen, liessen die Oltner nichts mehr anbrennen und holten sich den ersten Satz 2015.

Im gleichen Rhythmus sollte es für die Oltner weitergehen. Doch wie be-

reits vermutet, war Chênois nun besser im Spiel. Die Ballwechsel waren zu Beginn des Satzes länger und umkämpfter als zuvor. Bis zum Stand von 10:11 aus Sicht des Heimteams sah alles nach einem ausgeglichenen Spiel aus. Mit einer Serviceserie von Captain Vega sowie sehr guter Block- und Verteidigungsarbeit des gesamten Kollektivs vermochten die Oltner den Vorsprung auf 18:11 auszubauen. Nun war auch in diesem Satz der Wille der Genfer gebrochen und das Schaulaufen der Oltner wurde spektakulär fortgesetzt.

Coach Steffen Naydowski forderte von den Spielern vor dem Spiel beispiellosen Einsatz und Freude. Es schien, als hätten sich die Solothurner dies zu Herzen genommen. Während Chênois in Satz 3 nochmals eine Schippe zulegte und insbesondere im Service mehr Druck erzeugen konnte, liessen sich die Oltner trotz Allem nicht beirren und zogen ihr Ding trotz gegentlicher Fehler durch. Im Gegensatz zu den Spielen im Dezember liess selbst ein geschmolzener Vierpunktevorsprung das Oltner Kollektiv nicht in Wanken geraten und so setzte Benjamin Trakic mit einem Block dem Spiel ein Ende.

«Ein wichtiger Sieg. Insbesondere für die Moral, welche arg gelitten hat in den letzten Wochen. Nun bereiten wir uns auf das nächste kapitale Spiel gegen Lausanne vor, um weitere Punkte einzufahren», zeigte sich Luis Geiser erleichtert und kämpferisch zugleich.

Wichtige 3 Punkte für die Playoffs

Volleyball Nach dem deutlichen 3:0 aus der Hinrunde gelang es den TVS-Reserven auch im ersten Spiel des neuen Jahres, die gute Form gegen Laufenburg zu bestätigen und gegen den direkten Playoff-Gegner drei wichtige Zähler zu holen.

VON NOEL GIGER

Entsprechend fokussiert das Auftreten der Niederämter zum Auftakt des Spiels: Zuspieler Harksen wusste seine Mannen gekonnt in Szene zu setzen, welche es ihm mit wuchtigen Angriffen dankten. Die Annahme der Gäste wurde aber von den platzierten Aufschlägen Bürges arg strapaziert, was den TVS zum ersten Timeout zwang (11:8). Danach fand man sogleich wieder den Tritt, vor allem das starke Blockspiel der Schönenwerder zwang die Laufenburger immer wieder zu Fehlern (22:22). In der entscheidenden Schlussphase blieben die Gäste abgebrüht und erzwangen per Breakpunkt schliesslich den Satzgewinn (24:26).

Auf die starke Schlussphase folgte sogleich ein dominanter Start in den nächsten Satz. Die Niederämter mit wenig Eigenfehlern nutzten die unplatzierten Angriffe von Smash rigoros aus (5:12). Die Gäste jedoch gingen zu fahr-

lässig mit ihrer Führung um und liessen Laufenburg noch einmal heranziehen. Unterstützt vom lautstarken Publikum, schmolz der Vorsprung Punkt um Punkt, ehe die Gastgeber zum verdutzten TVS aufschlossen (24:24). Trotz zwischenzeitlichem Satzball für den letztjährigen Absteiger blieb Schönikaltblütig, erspielte sich Chance um Chance und verwertete schlussendlich mit einem Killblock von Kesten den Satzball zum 30:32.

Damit war der Widerstand der Gastgeber gebrochen. Schönenwerd hielt den Druck hoch, servierte clever und agierte auch im Verteidigungsspiel äusserst überlegen (6:13). Der Sieg war damit nur noch Formsache, den man schlussendlich mit einem Spielstand von 18:25 gekonnt bewerkstelligte.

Die TVS-Reserven erzielten somit den 9. Sieg in Serie und nehmen gleichzeitig wichtige drei Punkte mit in die Playoffs. Zum Abschluss der Qualifikation winkt im Spitzenspiel gegen Luzern gar noch der erste Platz.

TELEGRAMM

Laufenburg-Kaisten – Schönenwerd 0:3
Blauen, Laufenburg. – 80 Zuschauer. – SR: Bocca-lli/Wiederkehr. – Satzresultate: 24:26 (25'), 30:32 (31'), 18:25 (26'). Total: 82 Minuten.
Laufenburg-Kaisten: Jachowicz, Grgic, Pfund, Geiger, Jost, Moor, Hekele, Bürge, K. Kasper, R. Kasper; Coach: Fehlmann.
Schönenwerd: Burri, Brunschwiler, Giger, Fischer, Murri, Roth, Kesten, Harksen, Müller, Jucker, Locker; Coach: Föllmi.
Bemerkungen: Schönenwerd ohne Brander (Abwesend).

SPORTSERVICE

UNIHOCCY

Grossfeld. NLB: Mittelland – Zürisee 3:5. Davos-Klosters – Thurgau 3:4. Sarnen – Langenthal-Aarwangen 6:1. Zug – Sarganserland 7:5. Eggwil – Ticino 5:4. – **Rangliste (alle 13 Spiele):** 1. Davos-Klosters 28. 2. Thurgau 29. 3. Mittelland 23. 4. Sarnen 23. 5. Sarganserland 19. 6. Zug 17. 7. Zürisee 17. 8. Eggwil 16. 9. Ticino 15. 10. Langenthal-Aarwangen 12.

Mittelland – Zürisee 3:5 (0:2, 1:1, 2:2)

Giroud-Olma, Oltner. – 125 Zuschauer. – SR: Koch/Hohler. – Tore: 6. De Ruiter (Temperli) 0:1. 15. N. Scherrer (Kohli) 0:2. 23. Kohli (Racine) 0:3. 40. D. Mucha (Nieminen) 1:3. 41. Pass (Nieminen) 2:3. 56. Manser (Zimmermann) 2:4. 59. Hartmann (ins verlassene Tor) 2:5. 60. (59:20) Nieminen (M. Mucha) 3:5. – **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Zürisee.

Mittelland: Binder, Pass, Baumann; Burgherr, Schaufelberger, Niggli, M. Mucha, D. Mucha; Stegl, Tyl, Flury; Marti, Nieminen, Rajala.

Zürisee: Frank; Krienbühl, R. Scherrer; Hänggi, N. Scherrer; Temperli, Länzlinger; Hartmann, Racine, Eggenberger; Möri, Werner, Kohli; Manser, De Ruiter, Zimmermann.

Bemerkungen: Mittelland ohne Schmid (verletzt) und Wolf (abwesend). Terence Frank (Zürisee) und Roman Pass (Mittelland) als beste Spieler ihrer Teams ausgezeichnet. 57. Timeout Mittelland, danach phasenweise ohne Torhüter, dafür mit sechstem Feldspieler. 57. Lattenschuss Rajala.

VOLLEYBALL

Männer. NLB, Ostgruppe: Voléro Zürich – Laufen 3:1. Buochs – Kanti Baden 3:0. Laufenburg-Kaisten – Schönenwerd 0:3. – **Rangliste (je 12 Spiele):** 1. Luzern 30. 2. Schönenwerd 28. 3. Laufenburg-Kaisten 21. 4. Laufen 18. 5. Buochs 15. 6. Voléro Zürich 12. 7. Andwil-Aregg 12. 8. Kanti Baden 8.

Westgruppe: Lausanne – Oberdiessbach 3:1. Chênois – Olten 0:3. – **Rangliste (je 12 Spiele):** 1. Oberdiessbach 27. 2. Münchenbuchsee 25. 3. Uni Bern 25. 4. Lausanne 18. 5. Servette 18. 6. Olten 15. 7. Colombier 14. 8. Chênois 2.

Chênois II – Olten 0:3

Sous-Moulin. – 10 Zuschauer. – SR: Troyon, David.
Chênois: Ourahay, Ottaviani, Haldemann, Perez, Adamek, Hafner, Huber.

Olten: Vega, Hottiger, Phuntsok, Spahr, Lobsiger, Geiser, Widmer, Gut, Trakic; Coach: Naydowski.
Bemerkungen: Olten ohne Bossart (rekonvaleszent), Lago (krank), Steffen (Arbeit), Reich und Litzel (abwesend).